

eigene kleine Filiation der Flor(i)enser errichtete. Diverse Quellenauszüge sind in italienischer Übersetzung und Latein beigefügt. Auf ein Register wurde verzichtet.

C. L.

---

Manuel RÍOS MAZCARELLE, *Diccionario de los Reyes de España*, Tomo 1: (411–1474), Tomo 2: (1474–1996) (Colección: Dido Diccionarios) Madrid 1995, Aldebarán Ed., 316 bzw. 381 S., Abb., Karten, ISBN 84-88676-12-3 (T. 1) bzw. 84-88676-13-1 (T. 2) bzw. 84-88676-14-X (Obra completa), jeweils ESP 2.650. – Die handlichen Bände reichen vom Westgotenkönig Athaulf (Regierungsbeginn 410!) bis zum gegenwärtigen Monarchen Juan Carlos I., „el Rey Paciente“. Der Begriff der „Könige von Spanien“ wird dabei gerade für die ma. Verhältnisse einerseits sehr weit, andererseits aus bekannten, der historischen Betrachtung jedoch inadäquaten Gründen sehr eng gefaßt. So finden sich neben Kurzbiographien der westgotischen, asturischen, leonesischen, kastilischen, aragonesischen, mallorquinischen und navarresischen Könige auch Artikel zu den Emiren und Kalifen von Córdoba im muslimischen Bereich sowie zu den Grafen von Kastilien und Barcelona, nicht aber zu den Grafen und Königen von Portugal! Die Problematik von kurzen oder auch längeren Lexikonartikeln, die sich weitgehend in der Aufzählung von Ereignissen und Fakten erschöpfen, ist allgemein bekannt, tritt jedoch besonders klar zutage, wenn nur ein einziger Vf. tätig ist, dessen Auffassung zwangsläufig das Gesamtwerk einseitig prägt. Besonders ärgerlich ist, daß die Regierungs- und Lebensdaten zumeist nur nach Jahren angegeben, Geburts-, Sterbe- und Begräbnisort oder Grabmale höchstens sporadisch vermerkt werden, von einer überzeugenden Systematik bei der Anlage der Artikel kaum die Rede sein kann, dafür aber auch die exotischsten Herrscherbeinamen Erwähnung finden. Mit leichtem Unwillen vermerkt man zudem, daß spezifische Quellen- und Literaturangaben zu den einzelnen Biographien fehlen, sondern statt dessen jeweils am Ende der Bände allgemeine, keineswegs auf neuestem Stand befindliche Bibliographien (Titel ohne Erscheinungsort und -jahr!) angefügt sind, aus denen sich der Benutzer dann die einschlägigen Titel, soweit es ihm möglich ist, selbst herausuchen kann. Neben der fehlerhaften Schreibung mancher Autorennamen (Bonnaise für Bonnassie!) ist kritisch zu vermerken, daß man viele grundlegende Studien (selbst das monumentale Werk von Ballesteros Beretta über Alfons X. von Kastilien) vergeblich sucht, vor allem wenn sie nicht ins Kastilische übersetzt wurden. Alles in allem ist das vorliegende ‚Diccionario‘, sieht man von der Sprachbarriere ab, bestenfalls für einen ersten groben Überblick tauglich. Ein Benutzer, der wissenschaftliche Ansprüche stellt und sich über die Könige in den ma. Reichen auf der Iberischen Halbinsel informieren möchte, sollte lieber gleich auf die bekannten einschlägigen Lexika zurückgreifen.

Ludwig Vones

José María MÍNGUEZ, *Las sociedades feudales*, 1: *Antecedentes, formación y expansión* (siglos VI al XIII) (Historia de España 2) Madrid 1994, Nerea, 421 S., ISBN 84-86763-82-7, ESP 4.540. – Anzuzeigen ist der erste von zwei vorgesehenen MA-Bänden einer neuen, siebenbändigen Geschichte Spaniens. Ohne sich mit irgendeiner Einleitung oder einer Erörterung des ja durchaus vielschichtigen